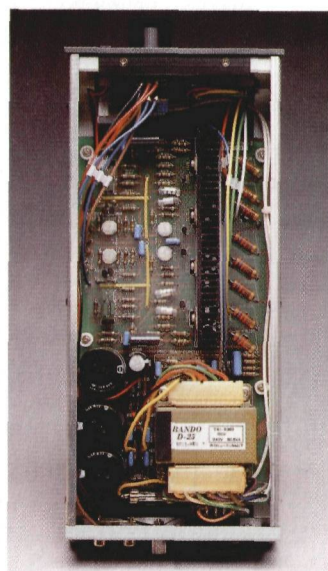


STAX SR-LAMBDA PRO mit SRM-1 MK.2 PRO und ED-1 MONITOR

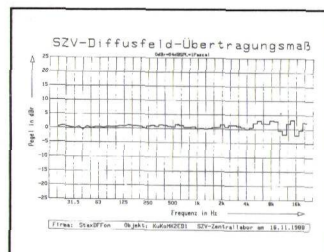


Dieser Kopfhörer in Kombination mit dem Diffusfeld-Entzerrer ED-1 Monitor ist das Produkt einer engen Zusammenarbeit zwischen Stax und dem Institut für Rundfunktechnik (IRT) in München. Das gemeinsame Entwicklungsziel war ein Schallwandler, der mit dem Neumann-Kunstkopf KU 81 erstellte Aufnahmen originalgetreu abbildet. Original heißt dabei, daß sich der Hörer in den jeweiligen Aufnahme-raum versetzt fühlen soll. Und tatsächlich ist die Raumillusion beim Abhören von Kunstkopfaufnahmen mit dem entzerrten Lambda nahezu perfekt. Wie beeindruckend die Raumillusion vermittelt wird, beweist die „Raumklang-CD“ von Stax: Schallquellen von links, rechts, hinten und oben werden außerhalb(!) des Kopfes abstandsgetreu erlebt. Wie genau die Ohren des Hörers mit den Normohren des Kunstkopfes übereinstimmen, kann dabei jeder selber überprüfen: je geringer die Übereinstimmung – und die Natur ist ja bekanntlich unerschöpflich im Erfinden von individuellen Ohrformen –, desto stärker wird eine realistische Vorne-Ortung vermisst. Angesichts der zumindest bis dato verschwindend geringen Anzahl von Kunstkopfaufnahmen ist die Investition in den Diffusfeldentzerrer für den Lambda wohl schwerlich vertretbar. Glücklicherweise gibt es aber noch einen willkommenen „Nebeneffekt“ der Diffusfeldentzerrung, nämlich die

Klangfarbentreue bei der Wiedergabe, diffusfeldentzerrte Aufnahmefunktion vorausgesetzt. Und die sind heutzutage bereits Standard. Ein intensiver Hörvergleich diffusfeldentzerrt/nicht-entzerrt mit dem Lambda demonstrierte beeindruckend die Klangfarbentreue bei entzerrter Wiedergabe (auch) von Nicht-Kunstkopfaufnahmen. Dabei fiel ebenfalls auf, daß die Größe der Klangquellen sowie die Relation von Klangquellen zueinander bei entzerrtem Abhören stimmt. Außerdem scheint die Entzerrung bei dem Lambda der Ortbarkeit der Klangquellen zugute zu kommen. Kurz: der diffusfeldentzerrte Lambda Professional ist, nicht nur für mich, die Klangreferenz in Sachen Kopfhörer, an der sich auch die beiden anderen Kandidaten unseres Testfelds messen lassen mußten.



Das Versorgungsteil SRM-1 MK.2 Pro liefert nicht nur die Hochspannung, sondern verstärkt auch das Musiksignal äußerst verzerrungsarm durch Class A-Verstärker

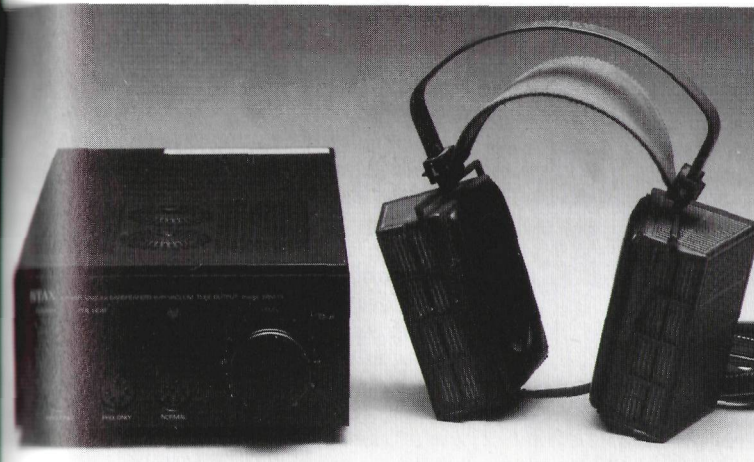


Gemittelttes Diffusfeldübertragungsmaß bei acht Hörpersonen

Kopfhörer Stax Lambda Pro

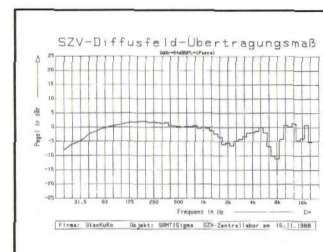
Klang	Tragekomfort	Verarbeitung	Standardklasse	Mittelklasse	Spitzenklasse
Qualitätsstufe: absolute Spitzenklasse					
Preis-Gegenwert-Relation: außergewöhnlich					

STAX SR-SIGMA PRO mit SRM-T1



Der Sigma setzt sich bereits äußerlich deutlich vom Lambda desselben Herstellers ab: Anstelle der relativ flachen, wenn auch recht großflächigen Hörschalen des Lambda besitzt der Sigma zwei veritable Hörkabinen für die Ohren. Außerdem sind die Schallwandler nicht wie beim Lambda und auch bei unserem dritten Kandidaten, dem Jecklin Flo-at, parallel, sondern senkrecht und mit Abstand nach vorne zum Außenohr angeordnet. Mit dieser Indirektbeschallung der Ohren steht der Sigma dem Lautsprecherhören näher als die beiden anderen hier begutachteten Kopfhörer. Dadurch, daß die Ohren in den beiden Abhörkabinen des Sigma nirgends anstoßen, ist dieser Kopfhörer sicherlich für langes, ermüdungsfreies Hören am besten geeignet. Der Sigma besitzt aber auch mit einem Mikrometer Stärke die dünnsten Schallwandler-Membranen, die heutzutage für Elektrostaten realisierbar sind, dünner noch als der Lambda Pro! Dies soll vor allem der Impulstreue bei der Klangwiedergabe zugute kommen. Der Lambda ist jedoch auch in dieser Disziplin bereits so gut, daß eine Steigerung zum Sigma außerhalb meines Hörvermögens liegt. Im Vergleich zum diffusfeldentzerrten Lambda klingt der Sigma leicht verfärbt, Soloinstrumente werden ein wenig zu groß reproduziert und laufen auch schon mal aus dem Fokus. Nach längerem Hören stellen sich die Ohren jedoch

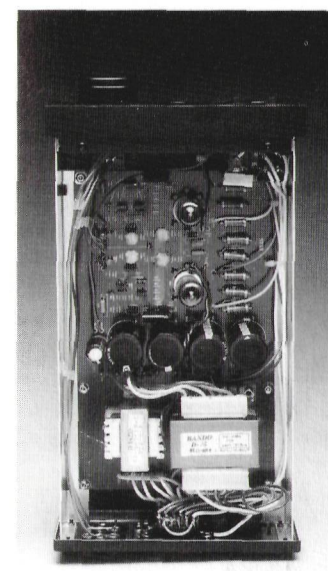
auf die Klangfarbenwiedergabe des Sigma ein, d.h. man empfindet die Verfärbung gegenüber dem Referenzklang des Lambda nicht mehr unmittelbar als solche. Trotz einer deutlich tiefer reichenden Baßwiedergabe des Lambda ziehe ich den Sigma dem nichtentzerrten(!) Lambda wegen seiner frappierenden Klangverwandtschaft zu sehr guten elektrostatischen Lautsprechern vor. Übrigens, wenn der Lambda mit dem in Klasse A arbeitenden Transistor-Verstärker SRM-1 Mk.2 Pro zu hart klingt, der kann auch auf die wesentlich weicher klingende Röhrenstufe SRM-T1 zurückgreifen, die wir im Test mit dem Sigma kombiniert haben und die mit Elektrostatenhörern noch deutlich besser harmoniert als ein Transistorverstärker.



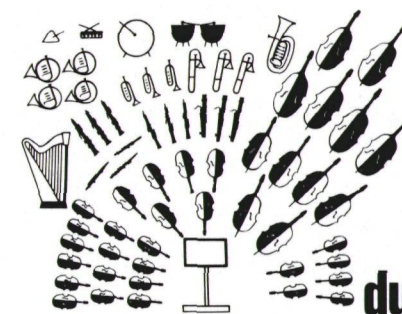
Gemittelttes Diffusfeldübertragungsmaß bei acht Hörpersonen

Kopfhörer Sigma Pro

Klang	Tragekomfort	Verarbeitung	Standardklasse	Mittelklasse	Spitzenklasse
Qualitätsstufe: Spitzenklasse					
Preis-Gegenwert-Relation: außergewöhnlich					



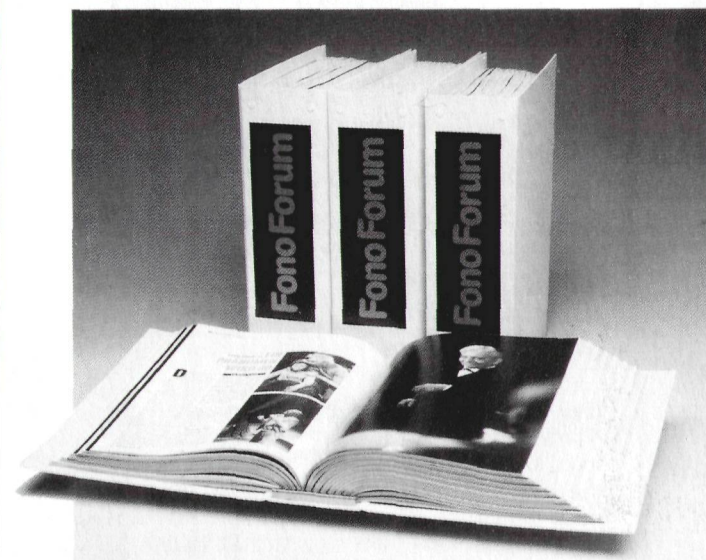
Im Versorgungsteil SRM-T1 tun Röhren ihren Dienst. Dadurch wird eine besonders musikalische Wiedergabe gewährleistet. Außerdem kann man neben einem weiteren Stax-Hörer der Pro-Serie noch einen normalen Stax-Kopfhörer anschließen



Es gibt fast nichts, was durch Ordnung nicht noch etwas besser würde.

Lassen Sie die Ausgaben dieses FonoForum-Jahrganges nicht irgendwo herumliegen, sondern heften Sie sie in die ebenso schöne wie praktische Sammelmappe ein. So machen Sie aus der Zeitschrift für Ihr Hobby ein jederzeit griffbereites Lexikon. Damit Sie immer den Überblick haben, enthält das Dezemberheft ein ausführliches Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Die Sammelmappe von FonoForum



Coupon

Ja, ich bestelle hiermit ... Ex. Fono Forum-Sammelmappen zum Preis von je DM 16,- (Endpreis – Lieferung frei Haus ohne zusätzl. Kosten).

Die Bezahlung erfolgt gegen
☐ Eurocheck
☐ Vorkasse Postscheckkonto München 99870800

Name: _____

Adresse: _____

Bitte ausschneiden und absenden an:
 MZV, Moderner Zeitschriftenvertrieb
 Postfach 1123, 8057 Eching